

## Polizeimeldungen

## Arbeitsunfall auf Baustelle

**Balgach** Am Freitag um 9 Uhr ist es auf einer Baustelle an der Rietstrasse zu einem Arbeitsunfall gekommen. Mehrere Arbeiter waren damit beschäftigt, Metallträger eines Daches zu montieren. Beim Befestigen löste sich ein schweres Element und traf einen am Boden stehenden 23-jährigen Mann. Er zog sich unbestimmte Verletzungen zu und musste ins Spital gebracht werden. (kaposg)

## Velofahrerin stürzt wegen Katze

**Staad** Am Freitag, kurz nach 10.30 Uhr, fuhr eine 41-jährige Velofahrerin mit ihrem Rennvelo von Rorschach in Richtung Rheineck. Plötzlich sprang eine Katze direkt in ihr Vorderrad, weshalb die Velofahrerin stürzte und sich dabei eher leichte Verletzungen zuzog. Sie wurde durch den Rettungsdienst ins Spital gebracht. (kaposg)

## Chemieunfall in einem Betrieb

**St. Gallen** Am Freitag um 21.45 Uhr ereignete sich in einem Betrieb im Westen der Stadt St. Gallen ein Chemieunfall. Bei Arbeiten mit einem Elektro-Hubwagen wurde versehentlich ein Tank beschädigt, aus welchem in der Folge ätzende Flüssigkeit auslief. Diese konnte weitestgehend in einer Wanne aufgefangen werden. Personen wurden nicht verletzt und es entstanden keine Umweltschäden. Die Feuerwehr St. Gallen war mit rund 25 Personen im Einsatz, um die ausgelaufene Flüssigkeit zu binden und die Örtlichkeit zu reinigen. Zudem wurde ein Chemieberater hinzugezogen. Die aufgefangene ätzende Flüssigkeit wird nun fachgerecht entsorgt. (staposg)

## Was, wann, wo

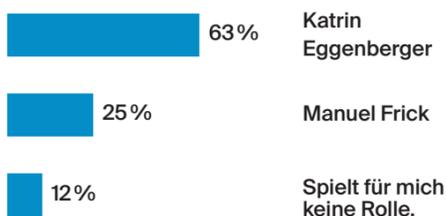
## Zentrum Wiitsicht in Trübbach: Angehörigentreffen abgesagt

Aufgrund der aktuellen Situation findet das Angehörigentreffen am Dienstag, 30. März, zum Thema Demenz nicht statt. Es besteht jedoch jederzeit die Möglichkeit, einen Termin für eine persönliche Beratung zu vereinbaren. Dies ist ein Angebot der Fachstelle Demenz vom Zentrum Wiitsicht und ist kostenlos. Auch unsere einzigartige Tagesstätte für Menschen mit Demenz in Grabs ist geöffnet. Weitere Infos unter Tel. 081 771 50 01, Margrit Raimann, Zentrum Wiitsicht, Fachstelle Demenz/ Tagesstätte in Grabs/ Pflegewohngruppe in Trübbach für Menschen mit Demenz im Werdenberg-Liechtenstein-Sarganserland. (pd)

Mehr Informationen:  
www.wiitsicht.ch

## Umfrage der Woche

**Frage:** Am 22. 3. entscheidet der FBP-Parteitag, wer neben Sabine Monauni die FBP in der Regierung vertreten soll. Wer ist Ihr Favorit?



Aktueller Zwischenstand von gestern Abend: 2199 Teilnehmer. Jetzt mitmachen auf: [www.vaterland.li](http://www.vaterland.li)

## Impressum

Vaterland

Herausgeber: Vaduzer Medienhaus AG  
Geschäftsführer: Daniel Bargetze  
Chefredaktor: Patrik Schädler (sap)

Druck: Samedia Partner AG, 9469 Haag

Adressen: Vaduzer Medienhaus AG, Postfach 884, 9490 Vaduz  
Tel. +423 236 16 16, Fax +423 236 16 17.

Redaktion: Tel. +423 236 16 16, E-Mail: [redaktion@vaterland.li](mailto:redaktion@vaterland.li), [sport@vaterland.li](mailto:sport@vaterland.li)  
Inserate: Tel. +423 236 16 63, Fax +423 236 16 17, E-Mail: [inserate@vaterland.li](mailto:inserate@vaterland.li)

Abonnementdienst: Tel. +423 236 16 61, E-Mail: [abo@vaterland.li](mailto:abo@vaterland.li)  
Internet: [www.vaterland.li](http://www.vaterland.li)

Heute kein Vaterland im Briefkasten?

Dann rufen Sie von Montag bis Freitag, 7.30 – 10.00 Uhr, unsere Abo-Hotline unter +423 236 16 61 an. Nachlieferung erfolgt bis mittags.

# Impfung vorerst ab 18 – später ab 16 Jahren möglich

Ab morgen Dienstag, 8 Uhr, steht das Onlineportal [www.impfung.li](http://www.impfung.li) für Anmeldungen bereit.

Desirée Vogt

Bald erhält auch die breite Bevölkerung die Möglichkeit, sich gegen Corona impfen zu lassen. Die entsprechende Internetseite ist bereits aufgeschaltet, der Anmeldeknopf kann aber erst ab Dienstag bedient werden. Es lohnt sich allerdings, einen Blick in das Erklärvideo zu werfen, das den Anmeldungsvorgang genau erklärt. Das sollte am Dienstag die Hotlines entlasten und eventuelle Fragen vorab klären. Bei der Registrierung wird beispielsweise nach einer Krankenversicherungskarte gefragt – diese kann ignoriert werden und ist für Liechtenstein nicht von Bedeutung. Auch die beiden Felder «Ausländische Versicherungskarte» und «Ausländische Versicherung gültig in CH» können einfach ignoriert werden.

## Pfizer-Biontech könnte ab 16 Jahren geimpft werden

Natürlich können sich online auch weiterhin Personen über 70 Jahre anmelden, falls sie die Möglichkeit zur prioritären Anmeldung über die Telefon-Hotlines der Gemeinden nicht wahrgenommen haben bzw. wahrnehmen und sich nun anders entschieden haben. Nach unten ist die Altersgrenze allerdings beschränkt, wie Gesundheitsminister Mauro Pedrazzini mitteilt. «Wir begrenzen



Die breite Bevölkerung erhält bald die Gelegenheit, sich impfen zu lassen.

Bild: iStock

die Anmeldung derzeit auf 18 Jahre, und zwar nicht gemäss Jahrgang, sondern genau nach Geburtstag.» Der Impfstoff von Moderna sei erst ab 18 zugelassen, mit Pfizer-Biontech könnte ab 16 Jahren geimpft werden. Es gebe derzeit keinen zugelassenen Impfstoff, der auch für Kinder freigegeben sei und seines Wissens sei auch keiner der in anderen Ländern verwendeten Impfstoffe dort für Kinder zugelassen. Aber die Liefersituation ist instabil und wir müssen immer wieder kurzfristig bei Lie-

nutze ein elektronisches Anmeldesystem. Je nach Impfstofflieferungen würden dort Termine freigegeben. Dabei werde auch schon festgelegt, welcher Impfstoff an diesen Terminen verwendet werde. Das System teile dann den Personen auf der Warteliste die Termine zu und berücksichtige dabei, ob das Alter zum Impfstoff passe. «Somit wäre es zwar kein Problem, die Anmeldung schon ab 16 freizugeben. Aber die Liefersituation ist instabil und wir müssen immer wieder kurzfristig bei Lie-

ferverzögerungen den Impfstoff wechseln», erklärt der Gesundheitsminister. Dies gelte natürlich nur bei Erstimpfungen, denn die zweite Impfung müsse mit demselben Impfstoff erfolgen. Daher müsse für den Anfang auf 18 Jahre begrenzt werden, um die Flexibilität zu bewahren.

«Sobald sich die Liefersituation bessert, werden wir den entsprechenden Impfstoff ab 16 Jahre freigegeben und dann das System so nutzen, wie es konstruiert wurde.»

## Kolumne «Kickwort»

# Raben-Poesie

«Mitternacht umgab mich schaurig, als ich einsam, trüb und traurig, Sinnend sass und las ...»

So beginnt das 108 Verse lange, wehmütige Gedicht «Der Rabe» von Edgar Allan Poe. Es erzählt von einem verzweifelten Mann, dessen Geliebte vor Kurzem verstorben ist. Bei seinem einsamen, nächtlichen Lesen hört er auf einmal ein Klopfen. An der Wohnungstür ist niemand. Kein später Gast, wie er vermutet hatte. Und noch weniger seine Geliebte, wie er in seiner Trauer gehofft hatte. Als er beim nächsten Pochen nicht die Türe, sondern das Fenster öffnet, «stolzisiert ... ein hochbejahrter Rabe» ins Zimmer herein. Erstaunt spricht der Mann den Raben an und fragt ihn, wie er heisst. Sein Name sei «Nimmermehr», antwortet der Rabe und genau gleich lautet die Antwort des zerkrausten, alten Vogels auf jede weitere Frage ... auch auf die Frage des Mannes, ob er seine Geliebte jemals wiedersehen: «Nimmermehr.»

Einige Raben können tatsächlich sprechen. Nicht nur einzel-

ne Wörter wie «Nimmermehr» oder «Hallo», sondern ganze Sätze. Wie der zahme Rabe namens Jakob, der mit dem Satz «Ich habe Hunger» sein Futter einfordert oder mit «Geh weg!» eine neugierige Katze verscheucht. Im Internet gibt es einen Schwarm von Videos mit sprechenden, zahmen Raben. Mit «seinem» wilden Raben kommunizierte mein Vater wortlos, durch einfache Klopfzeichen. Nachdem Tod meiner Mutter, als er bereits hochbetagt, aber immer noch rüstig war, begann er sein Tagwerk jeden Morgen mit Polenta-Kochen. Er kochte diese Polenta nicht für sich. Bei seinem Aufwachen habe er derart viel Riebel essen müssen ... eine solche Menge Mais reiche für mehr als ein Leben, meinte er. Wenn die Polenta abgekühlt war, ging er hinter das Haus und klopfte mit einem Holzprügel mehrmals an einen Baumstamm. Das war das Signal für seine Raben-Rasselbande. Lärmend flogen sie herbei und vertilgten ihr Frühstück. Er stand daneben, gestützt auf den Holzstecken – wie ein Hirte bei seiner Herde – und schaute ihnen zu.

Seit ein paar Monaten besucht uns ein Rabenpaar mehrmals täglich auf unserer Terrasse. Wenn wir drinnen in der Wohnung sind, rufen sie uns mit ihrem lauten «kraa, kraa, kraa» nach draussen und lassen sich von uns ihren Znüni, Dessert und Zvieri servieren. Unsere zwei Raben sind «verknallt» in Cashew-Nüsse und geschälte Mandeln. Nach der Fütterung tönt ihr «kraa, kraa, kraa» verschieden. Oft klingt es wie «mehr, mehr, mehr», doch manchmal auch wie «danke» oder «tschau, tschau, tschau» vor ihrem Weiterflug zur nächsten Futterquelle. Hie und da erwischen wir sie, wie sie uns von ihrem Sitzplatz im nahen Baum durch unsere Fenster beobachten. Falls sie merken, dass wir sie beim «Spionieren» ertappt haben, reagieren sie total verlegen, schrecken hoch und flattern dann mal kurz weg. Wenn sie wüssten, wie viele zärtliche Szenen ihrer Rabenehe wir schon bei ihnen heimlich beobachtet haben! Ob sie wohl bald ein Nest bauen und Rabenkinder aufziehen? Raben sind gute Eltern und die überall keimen-

den Frühlingsgefühle lassen uns hoffen.

Am 20. März war heuer der astronomische Frühlingsanfang auf der Nordhalbkugel und am 21. März wurde der von der Unesco ins Leben gerufene jährliche «Welttag der Poesie» gefeiert. Zur Beziehung zwischen Frühling und Poesie hat Karl Valentin festgestellt: «Das muss man dem Frühling hoch anrechnen. Alle Jahre besingen ihn die Dichter und er kommt trotzdem wieder.» Für den heurigen Aktionstag der Poesie und mit der Bitte an den Frühling um Nachsicht, haben mein Mann und ich das folgende Gedichtlein geboren:

«Frühling, alter Knabe!»,  
krächzt der junge Rabe.  
«Endlich bist du wieder da ...  
kraa, kraa, kraa!»



Christine Glinski-Kaufmann